

Herbst 9. Juni 2011

## Dressur-Asse trotzen Wind und Regen auf der Reitanlage Fenzl

**Dachau** – Nach zweijähriger Pause hat die Reitanlage Fenzl in Karlsfeld heuer wieder ein hervorragend besetztes Dressurturnier mit den Pferdefreunden Dachau ausgerichtet. Bei wechselhaftem Wetter bewiesen die Zwei- und Vierbeiner enorme Nervenstärke, die Wettkämpfe standen auf sehr hohem Niveau.

Die insgesamt sieben Prüfungen sind an den zwei Tur-

niertagen von den Startern mit Begeisterung angenommen worden. Alle Aktiven trotzten den bedrohlich wirkenden Regenwolken und boten im Parcours ihr Bestes. Auch die Jüngsten gingen mit großem Engagement zur Sache, egal ob es stürmte, regnete oder zwischendurch auch mal die Sonne schien. So gewann die Pferdefreundin Sophia Rank vor ihrer Vereinskollegin Anna Fritz den Dres-

surwettbewerb der Klasse E Junioren. Beide freuten sich über ihre Platzierung wie die Großen.

In der Dressurreiterprüfung der Klasse A entstammen sogar alle sieben Platzierten den Pferdefreunden Dachau. Gewonnen hat die Prüfung Anna Fritz, sie lag am Ende vor Dorothee Einem und Melanie Marcks.

Die Pferdefreunde Dachau stellten auch in der Trensen-

prüfung der Klasse L die ersten vier Platzierten. Angeführt wurde das Siegertrio von Michaela Schmitz auf First Fantastic. Lediglich in der L-Kandare musste sich der Dachauer Florian Jordan mit dem zweiten Platz zufrieden geben, dahinter folgten seine Vereinskollegen Annette Scheck, Sonja Buchberger und Michaela Fried.

Der Höhepunkt des zweiten Turniertages auf der Reit-

anlage Fenzl war die Dressurprüfung der Klasse M, die Barbara Munro vom gastgebenden Verein mit ihrer Galina für sich entscheiden konnte. Knapp dahinter auf dem zweiten Platz landete Melanie Rögner auf Hohenfürst, auch sie ist Mitglied der so erfolgreichen Pferdefreunde aus Dachau.

Pieter Buitenhek von den Pferdefreunden Dachau zog eine erfreuliche Bilanz: „Die

Starterfelder waren absolut voll, allein in der M-Dressur hatten wir fast 30 Starter, das ist mehr als genug.“ Nur das Wetter hätte schöner sein können – es blieben doch viele Zuschauer aus, was, so Buitenhek weiter, „sehr schade war, da sich alle sehr viel Mühe gegeben hatten, um die Anlage in einem tollen Ambiente vorzustellen und um für das leibliche Wohl aller zu sorgen.“

KERSTIN SCHERPF